

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 47 (2000)
Heft: 7-8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nationalrat A. Heim stellte Fragen zur neuerlichen Bestandesreduktion beim Zivilschutz

Sollbestand: Bald nur noch 50 000?

JM. In der Fragestunde der Sommersession 2000 hat Bundespräsident und VBS-Vorsteher Adolf Ogi am 13. Juni Fragen von Nationalrat Alex Heim (CVP, SO) beantwortet.

Fragen von Nationalrat Heim

«Infolge der veränderten Bedrohungslage können die Bestände des Zivilschutzes auf 120 000 Personen gesenkt werden. In einer von mir zum gleichen Thema eingereichten Interpellation schrieb das VBS in der Antwort vom 17. Februar 1999, eine Senkung des Sollbestandes von gegenwärtig 350 000 auf 200 000 lasse sich sachlich nicht begründen und eine Reduktion um

zwei Drittel sei unrealistisch und entspreche nicht den tatsächlichen Bedürfnissen.

1. Wie kann das VBS innerhalb eines Jahres in einer nicht ganz unbedeutenden Frage zu einer total anderen Ansicht gelangen?
2. Wenn das VBS den Personalbestand innerhalb eines Jahres so drastisch senken kann, scheint eine weitere Herabsetzung des Sollbestandes auf vielleicht 50 000 Personen nicht unmöglich zu sein. Ist auch für das VBS in nächster Zeit eine weitere Herabsetzung des ZS-Sollbestandes realistisch?»

Antwort von Bundespräsident Ogi

«Die in der Antwort des Bundesrates zur Interpellation Heim 98.3545 vom 17. Februar 1999 genannten Bestandeszahlen – Sollbestand von etwa 300 000, wovon etwa 200 000 ihrer Funktion entsprechend ausgebildet sind – stützten sich auf den voraussichtlich bis Ende 2002 geltenden gesetzlichen Auftrag ab. Sie umfassen den Personalbedarf sowohl für die Katastrophen- und Nothilfe als auch für den Fall eines bewaffneten Konfliktes.

Im Projekt Bevölkerungsschutz wird wie im Projekt «Armee XXI» von der aktuellen

Beurteilung der Risiken und Chancen im Sinne des «Sicherheitspolitischen Berichtes 2000» ausgegangen. Daraus ergibt sich unter anderem das System der abgestuften Bereitschaft. Als Konsequenz davon ist vorgesehen, nur noch diejenigen Schutzpflichtigen einzuteilen und auszubilden, die zur Bewältigung von Katastrophen und Notlagen nicht machtpolitischer Art als notwendig erachtet werden, das heißt ein Bestand von rund 100 000 Personen.

Im Zusammenhang mit dem Fall eines bewaffneten Konfliktes wird aus heutiger Sicht für den sogenannten Aufwuchs mit einem zusätzlichen Bedarf von etwa 80 000 Schutzdienstpflichtigen gerechnet, dies ist jedoch eine reine Planungszahl. Aufgrund der Verifizierung des sogenannten Strukturmodells mit ausgewählten Kantonen – Bern, Freiburg, Graubünden, Luzern, St.Gallen, Thurgau – wurde in Berücksichtigung der von den Partnerorganisationen, namentlich den Feuerwehren, zu erbringenden Leistungen ein Bedarf von rund 120 000 Schutzdienstpflichtigen ermittelt. Diese Zahl beinhaltet ein Freistellungskontingent von etwa 15 000 zugunsten der Kantone. Mit einer weiteren drastischen Reduktion dieser Bestandeszahlen im Sinne der Fragestellung, Herr Heim, ist nach der erfolgten Überprüfung nicht zu rechnen.» □

Jetzt ticken Sie richtig!

Die neue SZSV-Armbanduhr ist ein veritables Schweizer Produkt. Zifferblatt (Ø 34 mm) und Metallgehäuse sind silbergrau, die Zeiger schwarz. Die Uhr zeigt das genaue Datum, ist wassergeschützt und hat ein marineblaues Echtlederarmband. Nicht fehlen darf das blau-orange Zivilschutz-Logo.

Fr. 54.–



Preise pro Stück, zuzüglich 7,5 Prozent Mehrwertsteuer und Portoanteil

Bestelladresse/Adresse de commande:

Schweizerischer Zivilschutzverband, Postfach 8272, 3001 Bern, Telefon 031 381 65 81, Fax 031 382 21 02



Fr. 20.–